

Pulskontrolle kann Leben retten

Vortrag über Herzrhythmusstörungen im Treffpunkt Gesundheit

Sennestadt (kw). Herzrhythmusstörungen verunsichern die Betroffenen, können jedoch ganz harmlos sein. Anders dagegen bleibt das so genannte Vorhofflimmern oft unerkannt, dabei gehen 30 000 Schlaganfälle im Jahr auf diese häufigste Störung des Herzens zurück.

Was kann ich tun, wenn das Herz aus dem Takt ist? Diese Frage beantwortet der Bielefelder Kardiologe Dr. Herrmann Storm im Treffpunkt Gesundheit, Elbeallee 77 in Sennestadt. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Herzstiftung veranstaltet die Stiftung Michael Skopp den Vortrag am Dienstag, 16. November. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Ursachen von Herzrhythmusstörungen sind vielfältig. Sie können Folge von koronarer

Herzkrankheit, Klappenfehlern oder auch zum Beispiel Schilddrüsenüberfunktion sein. Betroffenen wird empfohlen, rechtzeitig einen Internisten oder einen Kardiologen aufzusuchen, um die Sympto-

me einordnen zu lassen. Erste Hinweise auf eine Erkrankung können Patienten aber auch selbst entdecken, indem sie regelmäßig ihren Blutdruck kontrollieren oder ihren eigenen Puls fühlen.

Beim Vortrag im Sennestädter Treffpunkt Gesundheit geht der Fachmann auch auf verschiedene Medikamente und Hilfsmittel wie Schrittmacher chirurgische Verfahren ein. Ein Team der Johanniter-Unfallhilfe demonstriert den Einsatz eines Defibrillators, der mittlerweile in vielen öffentlichen Einrichtungen zur Standardausrüstung gehört.

Seit Jahren werden im November so genannte Herzwochen von der Deutschen Herzstiftung veranstaltet. Die Informationsveranstaltung der Stiftung Michael Skopp ist eine von bundesweit 1000.



Apotheker Klaus Skopp (links) und Horst Jacob, der ehrenamtlich für die Herzstiftung arbeitet, wollen zum Thema Herzgesundheit aufklären.

Foto: Sewöster

Westfalen Blatt

12.11.2010